

## Auf zu neuen Horizonten

vor 4 Tagen



Uta Pfeifer, Markus Karger, Ute Wiegand-Fleischhacker, Michael Sauerwein, Nia Künzer und Dieter Egner vor einem der Kunstwerke.

Foto: Schneider

BÜDINGEN - (mü). „Es hat etwas von Aufbruch und Wehmut, wenn die Kraniche fliegen, wie in diesen Tagen“, sagte Markus Karger, Vorsitzender des Kulturkreises Büdingen, in seiner kurzen Ansprache im Zuge der Abschlussveranstaltung des Projektes „Kraniche fliegen“. „Jeder Vogelzug beinhaltet aber auch Sehnsucht und den Aufbruch zu neuen Horizonten.“

Das Kunstprojekt „Kraniche fliegen“ galt jungen Büdinger Frauen im Alter zwischen 18 und 26 Jahre, denen eines gemeinsam ist: Sie alle haben Fluchterfahrungen und leben zurzeit in der Erstaufnahmeeinrichtung (HEAE) auf dem Kasernengelände an der Orleshäuser Straße. Unter Leitung des Kulturkreises hatten die HEAE und das Büdinger Lo Studio ein sogenanntes Kulturbündnis geschlossen, das durch das Programm „Frauen-ID – Frauen in Deutschland“ des Paritätischen Bildungswerkes Bundesverband in Berlin gefördert wurde. Das Programm „Frauen ID“ wiederum ist Teil des Förderprogrammes „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

ANZEIGE

ANZEIGE

Aufgeteilt in insgesamt zehn Module wurden den jungen geflüchteten Frauen und ihren Kindern seit Juni 2018 in den Räumen der HEAE Gelegenheit zu Kreativität und Austausch, Geselligkeit und gemeinsamem Erleben gegeben. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung in der Mensa der Erstaufnahmeeinrichtung konnten sie nun die Ergebnisse ihrer Arbeit vor geladenen Gästen präsentieren: Stoffmalerei und Näharbeiten, kunstvoll bemalte Masken und prächtige, stolze Frauenskulpturen aus Gips und Crealin-Laminat, Tanz und Theater sowie farbenprächtige, in Gruppen erstellte Großgemälde an den Wänden der Mensa zogen die zahlreichen Besucherinnen in ihren Bann. „In die Frauenskulpturen habe ich mich spontan verliebt“, unterstrich Uta Pfeifer, Leiterin des Amtes für Jugend, Kultur und Soziales der Stadt Büdingen, in ihrer Ansprache. Sie überbrachte Grüße von Büdingens Bürgermeister Erich Spamer und dem Magistrat der Stadt.

Zuvor hatte die neue kommissarische Leiterin der HEAE, Ute Wiegand-Fleischhacker, eine Vielzahl von Ehrengästen, Bewohnern, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Helfern, darunter auch die Kollegen der HEAE Neustadt, willkommen geheißen.

Neben Uta Pfeifer gehörten dazu unter anderem auch Nia Künzer, Leiterin des Dezernates für Integration, Sozialbetreuung und Ehrenamt im Regierungspräsidium Gießen, der Büdinger Sozialinitiator Dieter Egner, der gemeinsam mit Markus Karger und Jasmin Fernau-Kolb die Leitung des Kunstprojektes übernommen hatte, sowie ihren Vorgänger im Amt der HEAE-Leitung, Michael Sauerwein. „Die Vielzahl kultureller und sozialer Aktivitäten und Initiativen in Büdingen sowie deren exzellente Vernetzung mit der Politik und überregionalen Institutionen ist keineswegs selbstverständlich und beispielhaft für andere Kommunen“, stellte Wiegand-Fleischhacker anerkennend fest. „Und erfolgreich ist diese vielseitige Arbeit obendrein, wie die hier gezeigte Ausstellung beweist: Es ist gelungen, jungen Frauen mit Fluchterfahrung Momente der Freude, des Lachens und der Gemeinsamkeit zu schenken – auch mit den Dozentinnen aus den Bereichen Kunst und Kultur, die dem Projekt ‚Kraniche fliegen‘ ihre Fähigkeiten zur Verfügung gestellt haben.“

Auch Nia Künzer sprach allen am Projekt Beteiligten, besonders den Frauen, Anerkennung und Lob aus. „Das Projekt wurde insgesamt sehr gut angenommen“, unterstrich Michal Sauerwein im Gespräch: „Auch geflüchtete Frauen aus den benachbarten Gemeinschaftsunterkünften des Wetteraukreises waren einbezogen – dieser Ansatz förderte den Austausch und erleichterte die Integrationsarbeit vor Ort. Ziel des Projektes war es, durch die verschiedenen Kunstformen die kulturelle Ausdruckfähigkeit zu stärken, die Möglichkeiten der neuen Heimat zu entdecken und so zu einem positiven Selbstwertgefühl zu finden. Wir können sagen: Dieses Ziel haben wir erreicht.“

Bevor man zur Besichtigung der Exponate und zu guten Gesprächen bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen übergang, bestand Gelegenheiten für die Dozentinnen, ihre Erfahrungen in den einzelnen Modulen zu schildern. Anna Beikert, Gita Berger-Erfani, Nashi Young Cho, Vanessa Dippel, Pia Egner, Audrey Lie, Yvonne Peppel, Anya Reuß, Inge Schneider, Ingrid Strohkark, Sabine Uhdris und Nicole Wächter berichteten ausnahmslos über intensive und berührende Momente in der Arbeit mit den jungen Frauen, über viel Freude, Lachen, Gemeinschaftsgeist, allmählich wachsende Nähe im gemeinsamen Tun. Alle Projektbeteiligten, einschließlich der neuen kommissarischen Leiterin der EAE äußerten abschließend die Hoffnung auf eine Fortsetzung dieser Form des Austauschs und der Integration als eines Prozesses wechselseitiger Annäherung.